ginal-
mergauer
nsspiele
29. Februar cr.
Bocholt.
Gebrauchsmuster,
Warenzeichen
Köln-Lindental,
rstraße 68.
ag hier anwesend.)
Bocholt
sozialer Art
onntags von 1/2 3
ends; Mittwochs,
den im Geschäfts-
Harken
zu verpachten.
Exped. d. Bl.
d. Brille
aben.
Exped. d. Bl.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daub in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 93.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 48. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 20. Februar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Wochenrundschau.

Bocholt, 19. Februar 1904.

Im **Reichstag** ist endlich am Mittwoch der Etat des Reichsamts des Innern beendet worden. Vor Beendigung dieses Etats gab es noch eine ausgedehnte Debatte über die Sezession. Die Redner sämtlicher Parteien erkannten an, daß bezüglich der Beteiligung derselben an der Ausstellung in St. Louis der Sezession von Seiten der Reichsregierung Unrecht geschehen sei. Namentlich wurde zum Ausdruck gebracht, daß durch die Ignorierung der Wünsche der Einzelstaaten man in Süddeutschland sehr verstimmt habe. Am Mittwoch begann die Beratung des Postetats, zu dem verschiedene Anträge eingebracht sind, die sich unter anderen auf die Sonntagsruhe, die Dienstzeit der Unterbeamten, Portovergünstigungen für Soldaten und eine Statistik über die Ursachen der Erkrankungen und Todesfälle bei den Postbeamten beziehen.

Das **Abgeordnetenhaus** hat die Beratung des landwirtschaftlichen Etats beendet und beschäftigt sich jetzt mit dem Handelsetat. Bei demselben wurde ein Antrag Fuchs an die Kommission verwiesen, welcher weitere Maßnahmen gegen die Warenhäuser gefordert, namentlich eine progressive Umsatzsteuer. Nach den Erklärungen der Regierung ist nicht zu erwarten, daß dieselbe dem Antrage Folge geben wird. Eine lange Debatte verursachte im Abgeordnetenhause beim Bergetat die im Saarrevier vorgekommenen Wahlbeeinflussungen. Die Beschränkung der Beweisführung in dem bekannten Prozeß gegen die Neunkirchener Zeitung wurde einer scharfen Kritik unterzogen, namentlich durch die Redner des Zentrums, welche nachwiesen, daß tatsächlich Wahlbeeinflussungen schlimmer Art vorgekommen waren. Das Verhalten der übrigen Parteien ließ erkennen, daß auch sie, trotzdem einige sich den Anschein gaben, als ob das Zentrum zu Unrecht die Beschwerde erhebe, von der Wahlbeeinflussung überzeugt waren.

Ueber die Handelsvertragsverhandlungen äußerte sich der **Reichskanzler** am Freitag bei dem Festmahl des deutschen Landwirtschaftsetats. Ueber den Stand der Verhandlungen wollte er natürlich keine Mitteilung machen. Die Regierung habe die Verträge noch nicht gekündigt, weil sie wünsche, daß der Uebergang von den alten zu den neuen Verträgen sich glatt vollziehe. Wenn ihre Erwartungen nicht erfüllt werden sollten, würde sie zur Kündigung schreiten.

In **Hamburg** haben bei den Bürgerschaftswahlen die Sozialdemokraten am Freitag voriger Woche zum ersten Male einen Erfolg errungen und zwar errangen sie gleich zwölf Sitze. Da nur die Hälfte der Bürgerschaft zu erneuern war, werden sie bei der nächsten Wahl sicherlich noch erheblich stärker werden.

Alle Ereignisse im In- und Auslande treten gegenwärtig zurück vor dem **Kriege in Ostasien.** In den Proklamationen, veröffentlichten Aktenstücken und amtlichen und halbamtlichen Darstellungen Rußlands und Japans sucht jeder Teil dem andern die Schuld an dem Kriege zuzuschieben. Für einen Unparteiischen kann aber nicht der mindeste Zweifel bestehen, daß Rußland die Schuld trifft. Erst nach Ausbruch der Feindseligkeiten ist die förmliche Kriegserklärung erfolgt. Auf russischer Seite hat man sich gewaltig darüber entrüstet, daß Japan die russische Flotte ohne Kriegserklärung tückisch überfallen habe. Diese Entrüstung ist ganz unbegründet. Völkerrechtlich war die Kriegserklärung gar nicht notwendig. Die Russen in Port Arthur hätten besser aufpassen sollen. Uebrigens scheint es Japan gar nicht gewesen zu sein, das die Feindseligkeiten begonnen hat; vielmehr sollen noch vor dem japanischen Angriffe auf die russische Flotte in Port Arthur die beiden russischen Kreuzer in Tschemulpo die Japaner angegriffen haben, als sie dort Truppen landen wollten. Die beiden Kreuzer wurden dann bekanntlich von den Japanern zum Sinken gebracht bezw. kampfunfähig gemacht. Außer diesen und den bei Port Arthur erlittenen Verlusten oder Beschädigungen ihrer Flotte haben die Russen weiter das Marinetransportschiff „Jenissei" verloren, das infolge einer Explosion sank. Auch mehrere Schiffe der russisch-freiwilligen Flotte sollen den Japanern in die Hände gefallen sein. Die Meldungen, daß auch die japanische Flotte schwere Beschädigungen erlitten habe, haben sich nicht bestätigt, wenigstens haben die Japaner sie nicht bestätigt. Einzelne Schiffe wurden zwar leicht beschädigt, aber keins außer Gefecht gesetzt. Das in Wladiwostok im Eise eingeschlossene russische Geschwader hat sich Bahn durch das Eis gebrochen. Es sollte die Stadt Hakodate auf der nördlichen japanischen Insel Jesso, nach anderer Meldung die Stadt Fukojama auf derselben Insel bombardiren.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

○ **Die Huldigung der deutschen Katholiken an Pius X.** — Eine Abordnung des **Zentral-Komitees der Katholiken Deutschlands** wird unter Führung des Grafen Klemens von Droste-Vischering sich nach Rom begeben, um im Auftrage der 50. Jubiläums-Versammlung der Katholiken Deutschlands zu Köln dem hl. Vater die Huldigung der deutschen Katholiken darzubringen. Die Deputation wird voraussichtlich am **Ostermontag** von Sr. Heiligkeit empfangen werden.

*** **Die Kaiserjacht „Hohenzollern"** hat Befehl erhalten, sich für die **Mittelmeerfahrt** bereit zu halten. Als Begleitschiff ist der Kreuzer „Prinz Heinrich" ausersehen.

*** **Im Herrenhause** ist die zur Vorbereitung des Wildschongesetzes eingesetzte Kommission auf der 22. Februar einberufen worden.

○ **In der Budgetkommission** des Reichstags wird der **Etat für Ostasien** am Freitag (19. d. M.) zur Beratung gestellt werden.

Die Reichsfinanzverwaltung beabsichtigt nach der „Voss. Ztg." die in diesem Jahre fälligen 40 Mill. Mark 4prozentige **Schatzanweisungen** des Reiches vom Jahre 1900 auf 3 1/2 Prozent zu konvertieren.

× **In Crimmitschau** sind nach einer Zählung vom Dienstag noch 1103 Ausständige **ohne Arbeit**.

*** **Die diesjährige Tuberkulose-Konferenz** der Mitglieder des Internationalen Zentral-Bureaus zur Bekämpfung der Tuberkulose findet vom 27. bis 29. Mai in Kopenhagen im Landsting statt. Der Reichstagsabgeordnete und 2. Vorsitzende des dänischen Nationalvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, Dr. Nördam-Kopenhagen, ist gegenwärtig in Berlin, um mit den zuständigen Stellen die Vorbereitungen zu treffen. Der gen. Internationalen Zentralstelle, deren Präsident Prof. Brouardel-Paris ist und in deren Kuratorium Ministerialdirektor Althoff-Berlin den Vorsitz führt, gehören bisher 17 Länder an. Die Konferenz wird sich u. a. mit der Frage der Anzeigepflicht, der einheitlichen Tuberkulosestatistik und der Verwertung der neueren Tuberkulose-Forschungen für die Praxis beschäftigen.

*** **Der Bremer Senat** veröffentlicht den **Staatsvertrags-Entwurf zwischen Preußen und Bremen** wegen Erweiterung der Hafenverkehrsanstalten in Bremerhafen und des aus diesem Anlaß vorzunehmenden Gebietsaustausches bei Bremerhaven und Fischerhude im Kreise Achim. Ausgetauscht werden Gebiete von rund 610 Hektar. Bremen zahlt 1 Million Mk. zu.

Ausland.

Serbien. König **Peter** soll über den Entschluß seines in Paris weilenden Bruders Arsen, wieder in die russische Armee eintreten und sofort nach Ostasien abreisen zu wollen, erfreut mit einem Glückwunsch die nachgesuchte Erlaubnis hierzu erteilt haben. — Als spekulative Erfindung betrachtet man die hier durch Agenten verbreitete Nachricht über österreichische Mobilisierungsvorbereitungen.

CPC. Aus den Parlamenten.

(**Reichstag.** Sitzung vom 18. Februar.)

Der **Reichstag** setzte am Donnerstag die Beratung des **Post-Etats** fort. Abg. v. **Dröffer** (k.) besprach die Lage der höheren Postbeamten. Es bestehe für sie geradezu eine Notlage, die vielfach nicht bloß zur Unzufriedenheit sondern geradezu zu einer Dienstverdrossenheit geführt habe. Abg. Dr. **Eickhoff** (fr. Vp.) forderte schnellen Abschluß einer Post-Union mit Holland und der Schweiz. Staatssekretär **Kraetke** trat den Ausführungen des Abg. Dröffer entgegen; ein Vergleich der Lage der höheren Postbeamten mit den gleichklassigen Beamten (Richter und Oberlehrer) falle durchaus nicht zu ungunsten der Postbeamten aus. Abg. **Böchler** (Antis.) forderte, daß mit dem warenhäuslerischen System der Anstellung weiblicher Arbeitskräfte gebrochen werde. Schließlich erörterte noch Abg. **Hug** (C.) eingehend die Lage der oberen Postbeamten. Weiter forderte er die Einführung der Württembergischen Post-Anweisungsformulare mit Umschlägen in den Postdienst.

* * *

(**Abgeordnetenhaus.** Sitzung vom 18. Februar.)

Das **Abgeordnetenhaus** setzte die Beratung des Handelsetats fort. Dabei wurde zunächst die Bundesratsverordnung betr. die Gehilfen in Gast- und Schenkwirtsgewerbe erörtert. Ein Antrag der Freikonservativen forderte die Milderung der jetzigen Bestimmungen. Vom Minister **Möller** wurde dagegen eingewandt, das Gesetz sei ja erst 1 Jahr in Kraft, und die bestehenden Härten würden sich wahrscheinlich ausgleichen. Das Zentrum erklärte sich durch den Abg. Dr. **Bachem** erheblich entschiedener gegen den Antrag. Der Schutz der Gehülfen sei sowie so schon äußerst gering. Die Härten würden sich wahrscheinlich ausgleichen. Keineswegs dürfe man in der Sozialpolitik wieder rückwärts gehen. Der Antrag wurde schließlich zur weiteren Beratung der Handelskommission überwiesen. Das Haus unterhielt sich dann weiter über Mittelstandsfragen. Abg **Felisch** (k.) trug die auch vom Zentrum geteilten Wünsche für die Hebung des Handwerks vor, sowie in erster Linie die Forderung des Befähigungsnachweises und der Meisterprüfung. — Von freisinniger Seite wurde diese Politik scharf bekämpft und auch Anlaß genommen, den Ministerialerlaß betr. den Flaschenbierhandel zu protestieren. Vom Regierungstische dagegen wurde hervorgehoben, daß es sich bis jetzt nur auf die Einziehung von Informationen, ob durch den Flaschenbierhandel Mißstände herbeigeführt seien, handle. Freitag: Fortsetzung.

! Der russisch-japanische Krieg.

Die unglücklichen Nachrichten aus Ostasien haben in **Rußland** eine leicht begreifliche **Erregung** hervorgebracht. Mit großer Spannung wartet man auf Nachrichten und hofft vor allem bald von **russischen Siegen** zu hören. Auf diese Stimmung ist der nachfolgende Regierungserlaß berechnet, der in Petersburg veröffentlicht wurde. Er lautet:

Ein **Regierungs-Kommuniqué** besagt: Acht Tage sind verflossen, seitdem ganz Rußland von tiefer Entrüstung über den Feind ergriffen ist, der die Verhandlungen plötzlich abgebrochen hat und darauf ausging, durch verräterischen Angriff einen leichten Erfolg in dem lange gewünschten Kriege zu erringen. Die russische Bevölkerung wünscht mit **begreiflicher Erregung** schleunige Revanche und erwartet mit fieberhafter **Spannung** Nachrichten vom fernen Osten. Die Einigkeit und Macht des russischen Volkes beseitigen den Zweifel, daß Japan die verdiente Züchtigung für seine Verräterei erhalten werde und dafür, daß es den Krieg herausgefordert hat, während unser angebeteter (!) Herrscher den Frieden bei allen Nationen zu bewahren wünscht. Die Umstände der Feindseligkeiten zwingen uns, mit Geduld Nachrichten über die Erfolge unserer Truppen abzuwarten, die nicht vor den entscheidenden Handlungen des russischen Heeres eintreten können. Die

---

Jugendschuld!

Roman von **Freifrau G. v. Schlippenbach** (Herbert Rionlet).

34) (Nachdruck verboten.)

„Wenn Thörner erwartet wird, bleibst du ruhig sitzen und eilst ihm nicht entgegen wie ich es tat, wenn dein Vater mich besuchte. Noch nie habe ich es gesehen, wenn Ihr Euch geküßt habt; höchstens berührt Thörner deine Hand mit den Lippen, als wärst du eine alte Dame. Und das scheint dir zu genügen?"

„Gewiß, vollkommen; ich hasse Zärtlichkeiten. Du weißt, mein Herz schlägt immer in demselben ruhigen Tempo."

Schon die nächste Minute strafte die Behauptung der Lüge. Die Tür der Veranda öffnete sich, Graf Sören erschien mit seinen Gästen. Tiefe Röte schoß jäh in das eben noch bleiche Gesicht der Komtesse; sie schwankte und stützte sich, einen Halt suchend, auf die Lehne eines der hohen Stühle, während ihre weit offenen Augen Hans Henning anstarrten.

„Freiherr von Bärenfeld", sagte des Vaters Stimme. „Liebe Frau, der zukünftige Besitzer von Buchenheim."

Wie? Hatte John Field einen Doppelgänger?

Vor dem flammenden Blick der dunklen Augen senkte Edwina das stolze Haupt.

„Liebes Kind, dir brauch ich wohl den Bruder deiner Freundin Eva nicht vorzustellen", meinte Graf Olaf; „Mr. John Field und Freiherr Hans Henning sind dieselbe Person. Ihr kennt Euch ja von der Seereise her."

„Ja", kam es leise von den Lippen des jungen Mädchens, die mit ihrer Befangenheit kämpfte.

„Sie sehen, ich habe Sie doch wiedergefunden."

Sehr deutlich klingt es an ihr Ohr, obgleich er kaum die Worte formt und niemand sonst es hört.

„Klimet", denkt sie, dann aber sagt sie mit schwer erkämpfter Fassung: „Ich freue mich, in Ihnen den Bruder meiner Eva zu begrüßen, Herr Baron."

Man sitzt eine Weile im Kreis und führt ein allgemeines Gespräch, an dem sich Edwina lebhaft beteiligt; dann bittet Rauchberg den Grafen Sören um einige Minuten, um die geschäftliche Unterredung zu führen. Die beiden Herren entfernten sich; vorher ist Gräfin Agnes ins Haus gegangen. Edwina und Hans Henning sind allein.

„Ich habe Ihnen noch nicht zu Ihrer Verlobung Glück gewünscht", beginnt Bärenfeld. „Ich fand die Anzeige im Stift bei meiner Mutter."

„Warum nannten Sie sich John Field?" fragte Edwina, ohne auf seine Gratulation etwas zu erwidern; es klingt ein leiser Aerger in ihrem Ton. Sein scharfes Ohr hört es sogleich.

„Warum?" versetzte er. „Tat ich dadurch jemand zu nahe? Es ist der Name, den ich jahrelang drüben geführt; es fällt mir schwer, ihn abzulegen."

„Um von Bärenfeld zu heißen?" bemerkte sie.

„Ich bleibe deshalb derselbe; des Mannes Wert ist unabhängig von dem Stande."

„Man merkt, daß Sie in der amerikanischen Republik lebten. Sind Sie deshalb hergekommen, um solche roten Ansichten zu verteidigen?"

Die dunkel gefärbte Frauenstimme klingt leidenschaftlich erregt; trotzig ist der blonde Kopf zurückgeworfen.

„Nein, ich will sie niemand aufdrängen", lautet Hans Hennings Entgegnung. „Ich bleibe bei dem, was ich für richtig halte, und falls es nötig ist, werde ich dafür einstehen, gnädiges Fräulein."

Das Gespräch stockt, man hört das leise Fallen der welken Blätter, es geht wie ein Todesschauer durch die Natur. Edwina fröstelt, sie muß das beklommene Schweigen brechen.

„Eva schrieb mir heute einen seligen Brief; sie ist wohl eine strahlende Braut?"

„Ja, denn sie wählte aus Liebe. Jedes Verlöbnis, das aus weltlichen Rücksichten geschlossen wird, ist ein Unding in meinen Augen."

„Wie hart seine Stimme klingt", denkt Edwina, und sie senkt schuldbewußt das Haupt.

Und plötzlich steht Hans Henning neben ihr, er packt ihre beiden Hände und sagt mit von Leidenschaft fast tonloser Stimme:

„Glauben Sie, es sei ein bloßer Zufall, daß ich Sie fand? Seien Sie versichert, daß unsere Wege sich kreuzen mußten; ich wollte Sie finden und ich hätte es getan. Als ich Sie in jener Nacht auf dem Schiff zum erstenmal sah, fühlte ich, daß wir uns nicht fremd bleiben konnten."

Willenlos steht sie da, den Blick gesenkt; sie fühlt die Eisrinde schmelzen, die ihr Herz seit ihrer Verlobung umgeben hat, seit Thörners Ring an ihrem Finger blitzt. Schritte, die näher kommen. Edwina sinkt in einen der Gartenstühle, wie erlöst atmet sie auf. Hans Henning unterhält sich mit ihr in der fremdesten Art, während der Diener ab und zu geht und den Kaffeetisch deckt.

„Nur nichts verraten", denkt die Komtesse. „Er soll es nicht wissen, wie es in mir aussieht. Wir dürfen nicht mehr allein sein."

Und sie spielt ihre Rolle meisterhaft; sie ist wieder die ruhige Edwina, die Braut Thörners, die jeden warmen Herzschlag unterdrückt. — Thörner ist heute nach Steinhof herübergefahren; er ist mit dem Bau einer Sägemühle beschäftigt und kommt selten nach Kreibach. Fast nie sind die Verlobten allein. Wozu auch? Was sie sich zu sagen haben, können die Eltern hören. Nichts von jenen süßen Torheiten, nichts von Zärtlichkeit. Solche Kindereien überläßt man anderen, so denkt Thörner; und Edwina ist damit einverstanden.

Wie wild heute ihr Herz die ganze Zeit klopft, die Hans Henning in Kreibach ist! Wie lästig das ist, so ungewohnt und unbequem! Damals auf dem Schiff und jetzt ist es fast ein körperlicher Schmerz, der sich fühlbar macht.

„Ich will nicht", denkt Edwina ärgerlich. „Ich muß es niederkämpfen und frei sein. Welche Macht hat dieser Mann über mich; er hat kein Recht, sie auszuüben; ich bin die Braut eines anderen."

Fast wünscht sie Thörner heute herbei; zum ersten Mal ist es ihr, als sollte sie Schutz bei ihm suchen, als müßte er sein Eigentum vor der Zudringlichkeit, ja, so nennt sie es, Bärenfelds behüten.

Der Besuch aus Margarethenruh ist fortgefahren. Das Ehepaar spricht über den neuen Nachbar, er hat besonders dem Grafen gefallen. Er ahnt nicht, daß seine Tochter und Hans Henning sich am Trollhätta wiedergesehen haben; Edwina hat nicht davon gesprochen. Gräfin Agnes verhält sich noch zurückhaltend im Urteil gegen Hans Henning, sie prüft länger als der leicht hingerissene Gatte und schließt sich schwer an.

„Ich wüßte gern, weshalb Bärenfeld so lange fern von der Heimat gelebt hat", sagte sie nachdenklich. „Hatte er vielleicht Gründe dazu, und welche waren es? Es sieht beinahe aus, als habe er Deutschland gemieden. Mutter und Schwester leben doch hier, weshalb blieb der einzige Sohn nicht bei Ihnen?"

„Du siehst aber in allem Geheimnisse, liebe Frau", versetzt Graf Olaf mit leichtem Tadel. „So viel ich weiß, ging es mit Wildenhof bergab; ist es nicht wahrscheinlich, daß der Sohn übers Meer ging, um auf eigenen Füßen zu stehen und später für die Seinen zu sorgen? Rauchberg hat mir erzählt, wie schwer sein Freund um seine Existenz gerungen, er ist Trapper und Farmer gewesen und hat keine Arbeit gescheut —"

„Kein beneidenswertes Los", schaltete die Gräfin ein.

„Nun, ich freue mich über den neuen Nachbar, liebe Frau; ich bin entschlossen, ihm den Weg in der Heimat zu ebnen. Ich habe Bärenfeld angeboten, bei meinem Verwalter einen Kursus in der Landwirtschaft durchzumachen; er hat es dankend angenommen."

Stumm, aber mit gespannter Aufmerksamkeit hat Edwina zugehört. Sie erinnert sich der Worte, die Hans Henning, damals noch John Field, zu ihr am Trollhätta gesprochen, als sie auf der Brücke des Toppä-Falles standen, von den wilden Wassern umbraust. „Sie kennen wohl nicht das Gefühl, daß Sie gern das Leben wie ein wertloses Gut von sich werfen möchten?" Und vor Molins „Messerkämpfern" hatte er gesagt: „Was tut man, wenn seine Ehre befleckt ist und Satisfaktion verweigert wird?" Welches Geheimnis umdüsterte das Leben Bärenfelds?

Edwina wird ihn wiedersehen, es hilft nichts, sie wird ihn sehen müssen.

„Es wäre das Beste, wenn Thörner und ich sobald als möglich heirateten", denkt sie. „Ich hätte dann eine Schutzwehr zwischen Hans Henning und mir aufgerichtet."

(Fortsetzung folgt.)

entfernte Lage des angegriffenen Gebietes und der Wunsch des Kaisers, den Frieden zu erhalten, schufen die Unmöglichkeit, Kriegsvorbereitungen von langer Hand im voraus zu treffen. Es wird jetzt wieder Zeit bedürfen, um Japan Schläge zu versetzen, die der Macht Rußlands würdig sind. Indem Rußland sparsam mit dem Blute seiner Kinder umgeht, ist es bestrebt, der Nation, die den Kampf anmaßend herausgefordert hat, die verdiente Züchtigung zu erteilen und muß es die Ereignisse geduldig abwarten, in der Gewißheit, daß die Armee die Herausforderung hundertfach rächen wird. Die Landoperationen liegen noch in ferner Zukunft. Wir können bald Nachrichten vom Kriegsschauplatze haben. Ein unnützes Blutvergießen ist der Größe und Macht Rußlands unwürdig. Das Vaterland bekundet so große Eintracht und Opferwilligkeit zum Besten der nationalen Sache, daß jede vom Kriegsschauplatze eintreffende wahre Nachricht sofort der ganzen Nation gehören soll.

Die Londoner „Daily Mail" regt sich in ihrer bekannten „Deutschenfreundschaft" darüber auf, daß dem russischen Geschwader die Fahrt durch den Nordostseekanal gestattet worden sei. Das Blatt sagt, daß Deutschlands Erlaubnis ein schwerer Bruch der Neutralität sei. Die Erregung des Blattes ist um so bezeichnender, als zur Stunde noch niemand etwas davon weiß, ob das russische Geschwader den Kanal überhaupt passieren wird. Im übrigen steht der Suezkanal unter englischer Kontrolle und ist für die russischen Schiffe nicht gesperrt.

Beschädigung japanischer Schiffe. Bei der Beschießung von Port Arthur [es haben bis jetzt vier getrennte Angriffe auf Port Arthur stattgehabt, am 8., 9., 12. und 14., hier ist aber wohl der Angriff vom 9. gemeint] schlug eine zwölfzöllige Granate in eine Kajüte der „Iwate", ein Splitter verletzte den Leutnant Takahashi. Der vordere Schornstein der „Fuji" wurde durch eine Granate beschädigt. Nach einer Behauptung des Berichterstatters der „Daily Mail", der um Mitternacht genau gesehen haben will, ist bei dem ersten Torpedoangriff der Japaner am 8. eines der Torpedoboote gesunken, ein anderes ohne Bemannung den Russen in die Hände gefallen, während vier andere entkamen.

Die neuen japanischen Kreuzer. Die sichere Ankunft der beiden Kreuzer „Nishin" und „Kasuga", welche Japan von der argentinischen Republik gekauft hat, ist bereits gemeldet worden. Die beiden Schiffe legten am Dienstag Morgen in Yokosuka, 15 Meilen südlich von Yokohama, an. Die Stadt war festlich geschmückt. Die Kreuzer kamen in vorzüglichem Zustande an.

Angebliche Schreckensherrschaft in Niutschwang. Die Lage in Niutschwang, dem Hafen Mukdens im Golfe von Liautong, wird in englischen Quellen als sehr schlimm geschildert. Russische Truppen und Polizeibeamte sollen sich zahlreicher Uebergriffe schuldig machen. Ein Polizeihauptmann und zehn Soldaten drangen in ein Hotel, woselbst drei japanische Einwohner sich niedergelassen hatten, und demolierten das Innere. Das Hotel gehört einem Deutschen. Die Japaner, die unter dem Schutz des Zivilverwalters standen, wurden gebunden, durch Messerstiche verletzt und ihrer Wertgegenstände, Geldmittel und Nahrungsvorräte beraubt. Dem amerikanischen Konsul Miller gelang es, mit großer Schwierigkeit diese Japaner sowie drei flüchtige Frauen zu befreien.

Mängel der drahtlosen Telegraphie sollen bei den jüngsten Ereignissen zur See festgestellt worden sein und zwar zugunsten der Japaner. Englische Blätter melden: Während der Fahrt der japanischen Flotte nach Port Arthur war Admiral Togo ganz im dunkeln darüber, ob und welche russischen Schiffe sich bei Tschemulpo befänden. Es gelang ihm jedoch, angeblich 80 Kilometer von Port Arthur, Marconigramms der russischen Schiffe aufzufangen, aus denen er mit Leichtigkeit die gewünschte Auskunft schöpfen konnte.

Der Kaiser von Korea, der den japanischen Truppen reiche Geschenke an Wein und Tabak gemacht, hat befohlen, den japanischen Truppen jede Erleichterung zu gewähren.

Sechs russische Kriegsschiffe passierten am 16. ds. Hoburg (Gotland) mit dem Kurs nach Süden.

Provinzielles.

* **Gelde**, 18. Febr. Dem hiesigen Marien-Hospitale hatte der im Jahre 1902 verstorbene Rentner Anton Busch in seinem Testamente ein Vermächtnis von 9000 Mk. ausgesetzt, zu dessen Annahme die landesherrliche Genehmigung erforderlich war. Letztere ist mittels Erlasses vom 23. Dezember v. Js. erteilt worden, und ist damit das Krankenhaus nunmehr in den Besitz jener erfreulichen Zuwendung gelangt. Da dasselbe ein in unmittelbarer Nähe gelegenes größeres Gartengrundstück von den Erben von Marger erworben hat, kam jene Zuwendung recht gelegen, um einen Teil derselben für diesen Ankauf zu verwenden. — Auch sind die weiteren Vermächtnisse des Herrn Busch an die hiesigen Vikarien zu St. Katharina und St. Anna, im Betrage von je 4500 Mk., zu Meßfundationen ebenfalls landesherrlich genehmigt worden.

* **Dortmund**, 19. Febr. Bei einem größerem Brande im benachbarten Courl wurde der Heizer Hangebrouck von einer umstürzenden Mauer erschlagen; mehrere andere Personen, die sich am Rettungswerk beteiligten, konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

* **Marop**, 18. Febr. Die „Dortm. Ztg." schreibt: Zu der von der kath. Schulgemeinde in Hombruch ausgeschriebenen Rektorstelle, die seit September vorigen Jahres unbesetzt gewesen ist, ist nicht eine einzige Bewerbung eingelaufen. Dies ist einem nur dann erklärlich, wenn man weiß, daß das Grundgehalt für Rektoren an den hiesigen Volksschulen nur 1600 Mark beträgt, während die Lehrer an der hiesigen Rektoratschule, gleichviel, ob sie die beiden Examinas gemacht oder nicht, als Grundgehalt 1800 Mark und schon nach dem vierten Dienstjahre eine Alterszulage von 200 Mk. beziehen. Die Not wird nun bald den Gerechtigkeitssinn der Schulväter wecken, so daß auch das Gehalt der beiden Rektoren an den Volksschulen auf dieselbe Stufe gebracht wird.

* **Anna**, 15. Febr. Der Leiter der hiesigen Realschule, Herr Direktor Wittenbrink, wird mit dem 1. Okt. d. J. die hiesige Stellung verlassen.

* **Hamm**, 17. Febr. In der hiesigen Liebfrauenkirche wurde versehentlich ein Mädchen eingeschlossen. Das Kind wußte sich nicht besser zu helfen, als daß es — die Glocken zog. Das Mittel wirkte. Auf das Geläute hin kam der Küster herbei und gab der Gefangenen die Freiheit wieder.

Aus Nah und Fern.

— **Oldenburg** i. Gr., 19. Febr. Ein Feuersbrunst entstand vorgestern in dem Dorfe Campe bei Berne, wo sämtliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Landwirts Sofath niederbrannten. Die Entstehungsursache des Brandes, bei dem 60 Stück Hornvieh, 15 Pferde und ein großes Lager von Vorräten vernichtet wurden, ist noch unbekannt.

— **Kassel**, 18. Febr. In dem Kohlenbergwerk Heiligenberg wurden durch Einsturz von Gesteinsmassen zwei Bergleute getötet.

— **Brüssel**, 18. Febr. Gegen den Schnellzug Ostende-Brüssel wurde bei der Station Berscheus von einem Unbekannten ein großes Eisenstück geschleudert mit solcher Gewalt, daß das Fenster der Tür eines Abteils zertrümmert wurde. 3 Personen wurden schwer verletzt.

— **Rom**, 18. Febr. Der Tribuna zufolge kam es gestern Abend in Ziazze Armeria (Sizilien) bei einem Maskenumzuge zu ernsten Ruhestörungen. Truppen schritten ein und verwundeten 14 Personen.

— **Madrid**, 17. Febr. Einbrecher drangen in die mit großen Kostbarkeiten ausgestattete Stiftskirche zu Santillana in der Provinz Santander, schleppten die Gold- und Silbergeräte heraus und fuhren mit ihrer Beute, deren Gewicht auf etwa 8 Zentner geschätzt wird, in einem bereit gehaltenen Automobil davon. Die gestohlenen Gegenstände, unter denen sich auch unersetzliche Antiquitäten befinden, haben einen Wert von etwa zwei Millionen Mark.

Aus der ewigen Stadt.

Der Gesundheitszustand des Papstes. Den besten Beweis von dem guten Gesundheitszustande des Papstes finden wir in dem schon erwähnten Schreiben des hl. Vaters an seinen Bruder Angelo Sarto vom 10. Februar, worin es heißt: . . . Ich ersah mit Vergnügen aus deinem Schreiben, daß du dich wohl befindest, auch daß alle Mitglieder der Familien Magnani und Marfili gesund sind, und ich hoffe, daß dies andauernd sein wird. Auch ich, obgleich einige Zeitungen mich als nervenleidend, heimweh krank, an Appetitlosigkeit leidend, über Schlafmangel klagend, und hauptsächlich als augenleidend darstellen, habe von allen diesen Uebeln nicht das geringste Anzeichen, und ich kann wohl sagen, daß ich mich seit einigen Jahren nicht so gut fühle, wie gerade jetzt. Man muß wirklich lachen über die Erfinder dieser Gerüchte. Deswegen also sei guten Mutes, grüße mir die Familien Magnani und Marfili, denen ich gleich dir den Apostolischen Segen erteile.

Pius P. P. X.

Soltau.

Bocholt, 20. Februar 1904.

× Zur Mäßigkeitsbewegung. Der Volksfreund gegen den Alkoholismus und für Gesundheitspflege, das monatliche Organ der Mäßigkeits usw. Vereine (Herausgeber Pfarrer J. Neumann, Verlag Kamillushaus, Werden-Ruhr, 80 Pfg. pro Jahr, auch durch die Post zu beziehen) erscheint seit Januar in neuer Ausstattung und stärkerem Umfang. Diese Monatsschrift ist in den sieben ersten Jahren ihres Bestehens in 1 851 500 Exemplaren verbreitet worden. Der Reinertrag ist zur Gründung von Heilanstalten für Alkoholkranke bestimmt. Als nächste Aufgaben bezeichnet die Februarnummer mehr persönliche Arbeit, Belehrung, Gründung des Kreuzbündnisses und seiner Ortsgruppen in den Jünglings-, Männer-, Frauenvereinen und Kongregationen, sowie Unterstützung der Heilstätten.

□ Der praktische Landwirt ist häufig nicht in der Lage, die Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirtschaft zu verfolgen und sich über die wichtigsten volkswirtschaftlichen und technischen Fragen zu unterrichten. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hat deshalb vom 22 bis 27 Februar einen Lehrkursus für praktische Landwirte in Münster eingerichtet, in dem ein übersichtliches Bild von dem Fortschritte auf fachlichem Gebiete, sowie eine kritische Beleuchtung volkswirtschaftlicher Tagesfragen geboten werden soll. Die Eröffnung dieses Kursus findet Montag, den 22. Februar, Mittags 12 Uhr, im Saale des Löwenklubs zu Münster statt. Die Teilnehmerkarten zum Preise von 15 Mk. werden noch am Eröffnungstage im Versammlungslokale ausgegeben. Wir können den Landwirten nur empfehlen, sich dieser Einrichtung zu bedienen, um sich über die Fortschritte in der Landwirtschaft zu belehren.

Preiß nur mit viel schönen Reden aller Wäschemittel Zahl, „Eureka" ist doch das Beste, es ist ganz nach meiner Wahl. („Eureka", bestes Waschmittel. Ueberall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)



Gegen Schnupfen ist der Schnupfenäther Forman anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Do 30 Pfg. Bei starkem Sch... Forman-Pastillen (50 ... g.) zum Inhalieren mittels ...rechgläschens. **Wirkung ...rpaart!** Bei beginnendem Schnupfen fast un ehlbar In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

bewährteste Nahrung für **Hufeke's Kinder-mehl** gesunde u. magen-darmkranke Kinder.



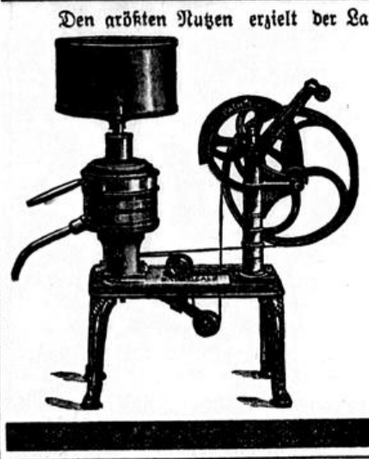
„Salem Aleikum"
Wort u. Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen
„Salem Aleikum"
Garantiert naturelle türkische Handarbeits-**Zigarette.**
Diese Zigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft.
Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.
Die Nummer auf der Zigarette deutet den Preis an:
Nr. 3 kostet 3 Pfg., Nr. 4: 4 Pfg., Nr. 5: 5 Pfg., Nr. 6: 6 Pfg., Nr. 8: 8 Pfg., Nr. 10: 10 Pfg. per Stück.
Nur ächt, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Yenidze".
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. **Ueber siebenhundert Arbeiter!**
Zu haben in den Zigarren-Geschäften.



Das Glück einer Familie
b ruht auf dem Wohlbefinden der einzelnen Mitglieder. Zur Erhaltung der Gesundheit trägt Kathreiner's Malzkaffee viel bei. Für die Kinder ist er der beste Kaffee-Ersatz, für die Erwachsenen ein ausgezeichneter und gesunder Kaffee-Zusatz.

Den größten Nutzen erzielt der Landwirt in seiner Milchwirtschaft durch die Benutzung der **Milchzentrifuge**



Nachtigall.
Ein Fünftel mehr Butter, weniger Arbeit, süße Magermilch fürs Jungvieh, schärfste Entrahmung, einfache und bequeme Handhabung und Reinigung, wunderbar leichter Gang, weil mit Kugellager versehen. Preise billigst.
Wer seine Milchwirtschaft rentabel machen, eine feine Tafelbutter erzielen, und süße Magermilch zum Füttern behalten will, der bestelle sich die **Nachtigall-Zentrifuge**, wovon stets große Auswahl vorhanden ist bei
Th. Wedding, Rhede.
Empfehle ferner allerbeste **Rübenschneider, Häckselmaschinen, Quetschmaschinen, Wannemühlen, Dreschmaschinen, Göpel**, sowie alle übrigen **Landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte**. Ferner allerbeste **Nähmaschinen und Fahrräder.**
Jede Maschine wird unter Garantie und auf Probe abgegeben!

Erfindungen werden zur Ersparung größerer Unkosten vor Anmeldung auf Neuheit vorgeprüft. **Ecker**, Köln-Lindental, Bachemerstr. 68. (Jeden Samstag hier anwesend.)

Ziehung 9. u. 10. März in Remscheid. **II. Lotterie.** Nur 170 000 Loose
Schloss **Burg Lose à 3 M.** a. d. Wupper
Porto und Liste 30 Pf. extra. 6634 Geldgewinne ohne Abzug Mark:
200,000
Hauptgewinne
1 à 60,000
1 à 30,000
1 à 20,000
1 à 10,000
10 à 1000 = 10 000
20 à 500 = 10 000
100 à 100 = 10 000
500 à 20 = 10 000
1000 à 10 = 10 000
5000 à 6 = 30 000
Burg-Lose versendet General-Debit:
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller
Lose in **Bocholt** bei
Hermann Wielers, Neustr. 9,
Joh. Bothe, Zigarrenhdlg.

WO
kauft man die **besten Tannen, Lärchen, Weymouthskiefern, sämtliche Bäume** und **Pappeln-Setzlinge???**
Bei
A. H. Bulten
in **Aalten**,
Baumschulen an beiden Seiten des Bahnhofs.

Blendendschön
wird der Teint, jugendfrisch, sammetweich die Haut nach nur kurzem Gebrauch von
Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"
v. Bergmann & Co., Berlin v. Frankf. a. M. Vorr. zu 50 Pfg. pr. Stck. bei:
Apotheker **F. Ahrens,**
„ **W. Reygers.**

Vermietet
werden **Villen**, bessere **Wohn-** und
Arbeiterhäuser,
oder preiswert, bei ganz geringer Anzahlung verkauft; ebenfalls Neubauten, die nach Wunsch eingerichtet werden.
Herm. Hitpass, Isenwal

Die Beleidigung gegen die Frau Johann Wickermann hier, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Evan Gerhard Fahring,
Hermannstraße 5.

Bekanntmachung.

Der Empfang der am 22 Februar zahlbaren Ablösegelder für Kirche, Pastorat und Küsterei in Rhede findet statt am

Montag, 22. Februar,

im Hause des Herrn Bauunternehmers **Joh. Brokamp** in **Rhede**;
Morgens von 9 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Rhede, 12. Februar 1901.

Der Kirchenvorstand.

Weberei-Utensilien
aller Art liefert
Ferdinand Herzog.
— — — Telephon 128. — — —

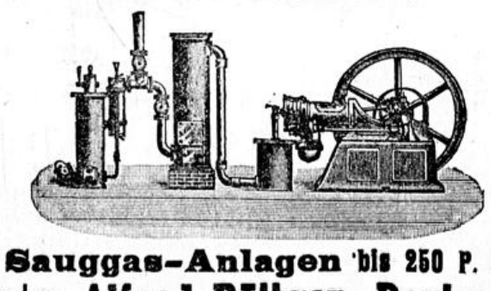
Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24 d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage wegen Aufgabe des Haushalts an der Wohnung des Herrn **Joh. Dünkelmann**, Hochfeld Nr. 132, öffentlich versteigern:

1 milchgebende Kuh, 1 tragende Ziege, 1 Zughund mit Wagen und Geschirr, ferner Schränke, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, Kupfer und Zinn, Haus- und Küchengeräte, 1 Schneidebank usw.

Posten bis incl. 3 Mark müssen sofort bezahlt werden.
A. Vernier, Auktionator.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges., Köln-Ehrenfeld.



Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.
Vertreter: **Alfred Böttger, Dortmund.**

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantirt durch die
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
MARKE PFEILRING

…gen?

…rantiert naturelle
…kische Handarbeits-
Zigarette.
…ück verkauft.
…onfektion bezahlen.
…an:
…r. 6: 6 Pfg.
…k.
…sieht:
…nidze".
…rt Arbeiter!
…ften.

…amilie

…er einzelnen
…er Gesund-
…ffee viel bei.
…este Kaffee-
… ein aus-
…fee-Zusatz.

…der Milchzentrifuge

…eit, süße Magermilch
…infache und bequeme
… leichter Gang, weil

…ne Tafelbutter erzielen,
…elle sich die Nachtigall-
…t bei

…g, Rhede.

…maschinen, Quetsch-
…el, sowie alle übrigen
…erner allerbeste Näh-

…robe abgegeben!

…tung.

…lösegelder für Kirche,

…r,
… in Rhede;
…Uhr,
… Uhr.

…orstand.

…silien

…zog.

…igerung.

…tags 2 Uhr,
…des Haushalts an der
…feld Nr. 132, öffentlich

…ege, 1 Zughund
…Schränke, Tische,
…Zinn, Haus- und

…bezahlt werden.
…er. Auktionator.

…kt.-Ges.,
…l.



Benzinmotoren.
250 P. S.
Dortmund.

…wird garantirt durch die



Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 21. Februar.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion.
8½ Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

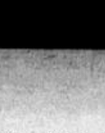
Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.



Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Herm. Eising
findet am **Mittwoch Morgen um ½9 Uhr** in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Jubiläums-Büchlein
zum fünfzigjährigen Jubiläum der feierlichen Verkündigung der unbefleckten Empfängnis Mariä
von
P. Hugolinus Dach,
Priester des Augustiner-Ordens.
Preis 15 Pfg.
Vorrätig bei **J. & A. Temming.**

Für ein schulfreies
Mädchen
wird zum 1. April eine Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern gesucht.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Ein Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Tüchtige
Drosslerinnen
auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht.
Franz Beckmann & Co.

Ein schulfreier Knabe
auf sofort oder später auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Suche zu März einen ersten, tüchtigen
Schmiedegesellen.
Th. Wedding,
Landwirthschaftl. Maschinenbau-Anstalt
Rhede.

Möbelschreiner
gesucht, ebenso zu Ostern ein
Lehrling.
Bernhard Edeler,
Kreuzstraße.

Auf sofort ein tüchtiger
Schneidergeselle
gesucht.
Heinrich Hobekädt,
Westend 651.

Erdgeschoß-
Wohnung für Geschäftszwecke geeignet, auf gelegener Straße zu mieten gesucht.
Offerten unter **A. Z.** sofort an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Für eine kleine Familie eine
Wohnung
von 4 Räumen zu mieten gesucht, möglichst in der Gegend des Viehtors. Ein Schweinestall und etwas Hofraum muß vorhanden sein. Anmeldungen erbeten an
Heinr. Driessen,
Nordstraße 18.

Samstag Nachmittag von 3 Uhr ab ist auf der Freibank
rohes Kalbfleisch
zu haben.
Die Verwaltung.

Gesellschaft Vereinigung, Bocholt.

Im Saale „Zum Grossen Kurfürsten"
(H. Gebbing):

Aufführung
der
Original-Oberammergauer
Passionsspiele

in ca. 100 farbigen elektrischen Riesenprojektionen,
25 □m grosse Bilder,
mit Orgelbegleitung.

Vor jeder Aufführung findet eine Ansprache von einem der hochw. Herren Pfarrer statt.

I. Aufführung am Sonntag, 28. Februar, Nachmittags 5 Uhr,
II Aufführung am Sonntag, 28. Februar, Abends 8 Uhr.
III. Aufführung am Montag, 29 Februar, Abends 8½ Uhr.

Karten im Vorverkauf
bei den Herren:
H. Gebbing, B. Hölscher, Neustrasse, **Jos. Neyenhaus, J. & A. Temming, A. Valk,** Karolingerstrasse, **H Wenner,** Ravardistrasse, **Karl Wink,** Osterstrasse, und **Wwe. Valk,** Nobelstrasse.

I. Platz 1,00 Mark, II. Platz 0,50 Mark.

An der Kasse:

I. Platz 1,25 Mark, II. Platz 0,60 Mark.

Familien-Karten:

I. Platz 6 Stück 5,00 Mark, II. Platz 6 Stück 2,50 Mark.

Auswärtige wollen sich wegen Vorverkaufskarten an Herrn **C. Gallas,** Neustrasse, wenden, wo **am Sonntag, dem 28. Februar,** Karten bis 4 Uhr **Nachmittags** zu haben sind.

Familien-Karten sind nur bei den Herren **J. & F. Biergans,** Osterstrasse, zu haben.

Die Aufführungen finden zum Besten des Vereins des hl. Vincenz von Paul statt.

Die Konzert-Orgel
ist von der Firma **E. Bisping,** Münster i. W., **Buch- und Musikalienhandlung,** bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Programme werden an der Kasse gratis verabfolgt.

Ein Herr
in den mittleren Jahren, in ungekündigter Stellung, stets nur in der **Textilbranche** tätig gewesen, sucht Engagement. Feinste Zeugnisse und Referenzen.
Gefl Offerten unter **G. 36** an die Expedition d. Bl.

Eine bessere
Oberwohnung
von 4 Räumen, nebst Waschküche, Keller und Bodenraum ist per 1 April zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

AUSVERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe.
Kognak, Liköre
werden bis zum 25. d. M. 15 Prozent billiger verkauft.
Alter Weintrester Ltr. 1.40 Mk.
Frau O. Hartwig,
Neustr. 10.



National-Registrier-Kassen
schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:
Sie **kontrollieren genau** alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen,** sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**
— **Referenz: Jeder Kassenbesitzer.** —
209 verschied. Arten, von 40 Mk. an
Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.
Ueber 300 000 Stück im Gebrauch.
Prospekt u. Beschreibung kostenlos.
Hubert Hamacher, Duisburg.

Verlagsanstalt BENZIGER & CO., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Für die hl. Fastenzeit empfehlen wir:

Grosser Myrrhen-Garten des bittern Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi. Von **P. Martin von Cochem.** Nebst vollständigem Gebetbuch. Mit 4 Bildern. 400 Seiten. Format XII. 81×151 mm. Gebunden in schwarz Leinwand, Reliefpressung. Rotschnitt Mk. **1.20.**
Der Name P. Cochem hat in der Literatur alter beliebter Gebetbücher den besten Klang. So enthält auch dieser Myrrhengarten eine reichhaltige Sammlung der kräftigsten und schönsten Gebete.

Gethsemane und Golgatha, die Schule der Demut, des Gehorsams und der Liebe bis in den Tod. Betrachtungs- und Gebetbuch zur Verehrung des bittern Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi. Nach den Betrachtungen der gottsel. Anna Katharina Emmerich und anderer Verehrer der allerseligsten Passion. Von einem Priester der Erzdiözese Freiburg. Mit 4 Bildern. 528 Seiten. Format X. 81×141 mm. Gebunden in verschiedenen eleganten Einbänden von Mk. **1.20** bis Mk. **2.60.**
Den 60 Betrachtungen über das bittere Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi sind die durch Clemens Brentano aufgezeichneten Visionen der gottsel. Anna Katharina Emmerich zu Grunde gelegt

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Den geehrten Bewohnern von **Rhede und Umgegend** teile hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Lager in

selbst angefertigten Herren- u. Arbeiter-Konfektion, Herren-Anzugstoffen, Unterzeugen, Hüten, Mützen, Krawatten und Herren-Wäsche-Artikeln 2c.

bedeutend vergrößert und in das mir **schräg gegenüberliegende Lokal des Herrn Jos. Genting verlegt** habe.
Auf mein ebenfalls ganz enorm vergrößertes
Lager in Damen-Kleiderstoffen
und allen andern Artikeln der Manufakturwaren-Branche besonders aufmerksam machend, bitte freundlichst um ferneres Wohlwollen und geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Jos. Terhardt.

„Urstoff" ist das feinste Pilsner Bier.
Ein Produkt aus der Urheimat und der Verwendung des weltberühmten Saazer Hopfens in Verbindung mit der unübertrefflichen Saazer Braugerste, unter Zuhülfenahme der vollkommensten neuesten technischen Betriebsmittel gebraut, erfreut sich der **„Urstoff"** heute eines Weltrufes. Die große Ablagerung verbürgt einen sehr geringen Alkoholgehalt und die seltene Hefereinheit. Der Mousseurreichtum und die unübertreffliche Bekömmlichkeit haben dem **„Urstoff" in kurzer Zeit Tür und Tor geöffnet.**
Dies vorzügliche Bier kommt von heute ab bei mir zum Ausschank.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
Aug. Schulte-Wermeling.
(Hotel zur Post.)

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag, 21. Februar, ½8 Uhr:
Vortrag.
Morgens: **Empfang der Beiträge.**

Lehrlings-Verein.
Sonntag, den 21. Februar:
Gemeinschaftliche hl. Kommunion.
(7 Uhr in der Georgspfarrkirche.)
¼ Stunde vorher Sammeln.

Ein prachtvolles
Pianino,
in bestem Zustande befindlich, aus der Fabrik von Gebr. Knacke in Münster, sowie eine
Flöte
mit einer großen Auswahl **Musikalien für Klavier u. Flöte** sind preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim **Vorschuss-Verein Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen.** Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Peru-Guano.

Absolut echt ist die **„Löwenmarke".**
Schon seit langen Jahren importieren die Centrale Guano-Fabriken in Rotterdam und Düsseldorf den Peru-Guano in ganzen Schiffsladungen und zwar in **hochprozentiger** Ware (bis 16% Stickstoff), so daß man also **nur** die **„Löwenmarke"** kaufen darf, wenn man die **allein-weitgehendste** Garantie für die Echtheit des Peru-Guanos haben will.

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld.
Kapital 54 250 000 Mark. Reserven ca. 16 Mill. Mark.
Filialen:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Krefeld, Remscheid und Ruhrort,
empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:
Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.
Diskontierung guter Geschäftswechsel.
Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.
Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.
Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

Großer Preisabschlag.
Kartoffeln! Kartoffeln!
Gebe meine prima rote rheinische Käperbäs bis auf weiteres
zu 3 Mk. 80 Pfg. per 100 Pfd. ab.
Spind 35 Pfg.
Georg Herz,
26 Osterstrasse 26.

Goldene Medaille Düsseldorf 1903.
Königl. Preuß. Staatsmedaille.

Die leistungsfähigste und dauerhafteste Nähmaschine der Gegenwart ist die

Phoenix-Schnellnähmaschine.

Die Phoenix näht, stickt und stopft am schnellsten und besten.

Vertreter: **Otto Oberem,** Siekenhof.

Das Waschen und Bügeln der feineren Wäsche besorgen stets gut und pünktlichst
Geschw. Langela,
Langenbergstrasse 44.

Dr. Thompson's Seifenpulver
gibt
ohne Bleiche
blendend weisse Wäsche.

Ia. Kräuter-Brustzucker,
vorzügliches Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit 2c.
in Dosen à 10 Pfg.,
in Paketen à 10 Pfg.,
in Stücken von ¼ Pfd. à 30 Pfg.
käuflich im
Hamburger Import-Haus,
Osterstrasse und Königstrasse.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Blusen- und Kleiderstoffen,
Kostumes und Kostumröcken,
Blusen in Wolle und Seide,
Jackets, Kragen und Paletots

sind eingegangen.

HEINRICH MISCHELL, Nordstr. 6.

„Füllhorn-Marke".

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargelegt, daß die Herstellung von **echtem**, aufgeschlossenem und gemahlenem Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit **hohem** Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie **allein** in der Lage sind, **echten** aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano" mit **hohem** Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen, und daß somit auch ihre **„Füllhornmarke" allein** die größte Sicherheit für **echten** Peru-Guano bietet.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten

sind nunmehr auf Lager.

Ich empfehle besonders:

Eine unübertroffene Auswahl in Kleider- und Blusenstoffen in allen modernen Farben und nur bewährten, guten Qualitäten.

Weisse Kleiderstoffe für Kommunionkleider. Spezialität „Schwarze Kleiderstoffe".

Das Neueste in Anzug- und Paletotstoffen in guter, solider Ware zu den billigsten Preisen.

Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Einen grossen Posten Gardinen

verkaufe, um damit zu räumen, mit 20 Prozent Rabatt.

Hermann Pottmeyer, am Markt.

Centralhôtel.

Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Februar:

Grosse Konzerte

der allbeliebten humoristischen

Hamburger Solo- und Quartett-Sänger,

der Herren Seegers, Reimer, Diedrich-Freytag, Fahss, und Gestner.

Hochdecentes Familien-Programm.

Die Gesellschaft ist im Besitze eines Kunstscheines, von der Kgl. Regierung ausgestellt, und konzertiert zum 5. Male in meinem Lokale.

Morgens **MATINEE** 11—1 Uhr. Entree frei.
Nachmittags Anfang 6 Uhr. Entree im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg., Dutzendkarten 4.50 Mk. Bier 10 Pfg.
Zum Besuche ladet ergebenst ein **B. Doelneck.**

Großer Ausverkauf wegen Umbau.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Größtes Lager fertiger Betten von **anerkannt guter** Qualität in allen Preislagen zu

äusserst niedrigen Preisen.

Große schwere Jacquard-Schlafdecken zu 2.00 Mk.
Steppdecken zu 2.80 Mk.

Königstr. 10 **Heinr. Eising,** Königstr. 10.

Aeltestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von **Bocholt und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage neben meiner jetzigen Bau- und Möbelschreinerei ein

Sargmagazin

eröffnet habe.

Unterhalte ein **großes Lager** in **Särgen,** sowie innerer und äußerer Sargdekoration, Sargbeschlägen und Verzierungen, Leichenkleidern, Kränzen und sämtlichem Zubehör.

Leichenwagen zu Diensten.

Halte mich bei Trauerfällen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Joh. Lütkring,
Schreinermeister,
Siekenhof (bei der St. Josephs-Kirche).

Präzisions-Dampfmaschinen
mit Schieber- und Ventilsteuerung
Vorwärmer und Pumpen



Lünerhütte
Ferd. Schultz & Comp., Lünen.

Maschinen von 20–60 Pferdestärken stets schnell lieferbar.

Außerordentl. Generalversammlung

der freien Innung selbständiger Handwerker Bocholts und des Amtes Liedern

am Sonntag, dem 21. Februar cr., Nachm. 5 Uhr, im kath. Gesellenverein.

Tagesordnung: Regelung des Lehrlingswesens.

Der Vorstand.

Kaiser Wilhelm Krieger-Verein

Sonntag, den 21. Februar cr., Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokale (Rotenburg).

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Rechnungsablage pro 1903.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von groß und klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über 130,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2.30** und **4.60,** letztere Größe für längeren Gebrauch preiswürdiger. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in Bocholt: Marien-Apotheke und St. Georgius-Apotheke.**